Wildbader Tagblatt

Enztalbote — Wildbader Zeitung

Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.76 RM. — Einzelnummern 10 Pfg. Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtssparkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Haberle & Co., Wildbad. Pforzheimer Gewerbebank F.L. Wildbad. — Postscheckkonto 20174.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pfg., außerhalb 20 Pfg. — Reklamezeile 50 Pfg. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Pfg. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlaßgewährung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gack, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telephon Nr. 479. — Wohnung: Hans Bollmer.

Nummer 249 | Fernruf 479 | Freitag, den 24. Oktober 1930 | Fernruf 479 | 65. Jahrgang.

Das Grubenunglück in Alsdorf

251 Tote, etwa 100 Verletzte

Alsdorf, 23. Okt. Die Zahl der Todesopfer der Grubenkatastrophe betrug bis Donnerstag mittag 251. Weitere Leichen können immer noch auf der Grubensohle liegen. Das Revier 10 soll jetzt vollkommen geräumt sein.

Die Zahl der Verletzten dürfte etwa 100 betragen; etwa 30 sind so schwer verletzt, oder durch Gasvergiftung erkrankt, daß es fraglich ist, ob sie am Leben erhalten werden können. Vier der Unglücklichen sind bereits gestorben. Die Toten liegen in langen Reihen in einer Halle zwischen frischem Tannengrün aufgebahrt.

Am Samstag vormittag 10 Uhr werden die Opfer in Alsdorf in einem Massengrab beigesetzt werden.

Durch Anschlag wurde heute früh bekannt gemacht, daß die Leute der unterirdischen Belegschaft von Anna 2 zum Teil wieder beschäftigt werden können. Sie erhielten die Weisung, sich auf Grube Anna 2 vor Beginn der Schicht bei der Markenkontrolle zu melden.

Explosion von oben nach unten?

Nach den neuesten Mitteilungen scheint es sich zu bestätigen, daß es keine Explosion von unten nach oben, sondern eine solche von oben nach unten war. Am Tage vor dem Unglück waren, wie berichtet, noch zwei Eisenbahnwagen Dynamit angefahren worden. **Es soll nun zutreffen, daß diese Menge nicht vorschriftsmäßig sofort in die Sprengkammern des Schachts geschafft worden sei, sondern noch an der Oberfläche am Fuß des Förderturms lagerte und sich entzündete.** Diese Annahme scheint durch die unerhörte Wucht der Explosion an der Oberfläche, die alles, was um den Schacht stand, wegrasierte, gestützt zu werden. Fachleute sind der Ansicht, niemals hätte eine selbst große Dynamitentzündung in der Tiefe eine solche Wirkung an der Oberfläche gehabt. Ein Beweis sei die Tatsache, daß alle Türen unten im Schacht, auch die der Sprengstoffkammern, nach innen eingedrückt sind. Die Toten liegen alle mit dem Rücken am Eingang, sie wurden also vom Schacht aus in die Gänge hineingeschleudert.

Im Laufe des Vormittags am Mittwoch kamen die Retter an eine Stelle, wo sie etwa 25 Leichen fanden. Auf den eisernen Wänden der Hunde (kleine Kohlenwagen im Bergwerk), zwischen den die Knappen tot lagen, sah man Abschiedsgrüße mit Kreide geschrieben. Daneben hatte die Gruppe einzelne Phasen ihres langsamen Erstickungstodes aufgezeichnet. Unter anderm stand da zu lesen: „Wir sterben, aber wir können vorläufig noch atmen. Wie lange noch? Gas im Schacht!" Dann die einzelnen Zeiten des langsamen Todes: um 9.30 Uhr ist die Schrift noch kräftig, dann wird sie von Stunde zu Stunde schwächer. Um 14.40 Uhr folgt die letzte Inschrift, zitterig, schwach. Dann nichts mehr! 25 Knappen starben um 14.30 Uhr den heimtückischen Gastod.

Zur ersten Hilfeleistung hat der Landrat des Landkreises Aachen 20 000 Mark zur Verfügung gestellt. Kardinal Dr. Schulte-Köln hat 6000 Mark, der Bischof von Trier 500 Mark gespendet. Der Evang. Oberkirchenrat Berlin hat mit einem warmen Beileidstelegramm 5000 Mark zur Verfügung gestellt, das Evang. Konsistorium in Koblenz spendete 500 Mark.

Aus dem Ausland, auch von Frankreich, sind zahlreiche amtliche und private Beileidstelegramme eingegangen. Holland hat außerdem eine Rettungsmannschaft gesandt, die an den aufreibenden und gefährlichen Arbeiten sich hervorragend beteiligt.

Für die Hinterbliebenen

Die Knappschaftsberufsgenossenschaft, Sektion 1, Bonn, teilt mit: Um den Hinterbliebenen sofort Geldmittel zur Verfügung zu stellen, werden sofort Vorschüsse auf die Leistungen der Reichsunfallversicherung von der Sektion 1 der Knappschaftsberufsgenossenschaft und die Sterbegeldbeträge ausgezahlt. Die Witwenrenten aus der Reichsunfallversicherung betragen für die Witwe eines Hauers, der im Aachener Bezirk im Durchschnitt etwa 9.30 Mark je Schicht verdient, wenn keine Kinder vorhanden sind, 46.50 Mark, bei einem Kind 93 Mark, bei zwei Kindern 139.50 Mark, bei drei Kindern 186 Mark monatlich. Bei einem Zimmerhauer mit 8 Mark Schichtverdienst sind die entsprechenden Beträge 40, 80, 120, 160 Mark, bei einem Lehrhauer mit 7.50 Mark Schichtverdienst 37.50, 75, 112.50 und 150 Mark, bei einem Schlepper mit 6 Mark Schichtverdienst 30, 60, 90, 120 Mark. Das Sterbegeld aus der Reichsunfallversicherung beträgt für die vorgenannten Arbeitergruppen 186, 160, 150 und 120 Mark. Die Leistungen der Reichsknappschafts-Berufsgenossenschaft werden von den Arbeitgebern allein aufgebracht.

Die schwersten Grubenkatastrophen in Dutschland

waren: 28. Januar 1907: Explosion und Grubenbrand Reder bei Saarbrücken, 148 Tote; 12. November 1908: Kohlenstaubexplosion auf Zeche Radbod bei Hamm (Westf.), 350 Tote; 8. August 1912: Schlagwetter Zeche Lothringen bei Bochum, 117 Tote; 18. Dezember 1912: Schlagwetter Zeche Minister Achenbach bei Bochum, 43 Tote; 20. Juni 1921: Zeche Mont Cenis bei Herne, 89 Tote; 13. Jan. 1923: Schlagwetter Donnersmarckhütte (Oberschles.), 95 Tote; 31. Januar 1923: Heinitzgrube bei Beuthen, 112 Tote; 11. Februar 1925: Kohlenstaubexplosion Grube „Minister Stein" bei Dortmund, 135 Tote; 26. März 1925: Förderkorbunglück bei Merlenbach (Saargebiet), 51 Tote; 16. Mai 1925: Sprengstoffexplosion Zeche Dörstfeld bei Dortmund, 45 Tote; 9. Juli 1930: Kohlensäureeinbruch im Kurtschacht bei Neurode (Schlesien), 151 Tote.

Der Grubenbrand von Courrieres (Nordfrankreich) am 10. März 1906 kostete 1219 Bergleuten das Leben, 17 weitere fanden bei den Rettungsarbeiten den Tod. Der Kaiser sandte damals eine deutsche Hilfskolonne aus Herne und Gelsenkirchen nach Courrieres, er fand aber keinen Dank.

•

Wie Freud und Leid doch oft so nahe beieinander sind! Vor einer Woche war ganz Aachen und das untere Rheinland in freudiger Feststimmung über den Besuch des verehrten Reichspräsidenten v. Hindenburg — wenige Tage darauf erschüttert uns die Kunde eines Gruben-Unglücks, wie es Deutschland noch selten betroffen hat. Am Dienstag, morgens 7.30 Uhr, erfolgte auf der Grube Anna 2 in Alsdorf bei Aachen eine furchtbare Explosion. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte die Meldung. Der Tod hat furchtbare Ernte gehalten. Ein großer Teil des Werks liegt in Trümmern. Geist und Technik mußten wieder, wie so oft in dem Unglücksjahr 1930, erfahren, wie eng die Grenzen des menschlichen Könnens gezogen sind, wenn es gilt, die Natur und ihre Gewalten zu beherrschen. Im Bergwerksbetrieb, wo die technische Entwicklung im letzten Jahrzehnt so starke Fortschritte gemacht hat und die Sicherheitsmaßnahmen einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht haben, stößt man durch solche Unglücksfälle immer wieder auf die Erkenntnis, daß es doch noch Dinge gibt, die nicht oder nur wenig ergründet sind und die Ursache furchtbarer Katastrophen werden können. Ueber die Ursache des Unglücks in Alsdorf hat man bis jetzt nur Vermutungen gehört, man weiß noch nicht einmal, ob die erste Explosion sich oben oder unten ereignete. Sind außer den 251 Toten und 100 Verletzten noch weitere Tote oder Lebende drunten im Schoß der Erde? Rätsel über Rätsel. Tiefe Trauer herrscht im ganzen Reich. Das ganze Volk steht an der Bahre der toten Knappen mit den Gefühlen stärkster Anteilnahme.

Tagesspiegel

Im Reichsarbeitsministerium fand am Donnerstag eine Verhandlung mit Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Berliner Metallindustrie über den Schiedsspruch statt.

Der Haushaltausschuß des bayerischen Landtags hat das Finanzprogramm der Regierung einschließlich der Schlachtsteuer angenommen. Von seiten der Regierung wurde erklärt, sie sei bereit, mit den kirchlichen Behörden zwecks weiterer Verringerung der staatlichen Zuwendungen zu verhandeln.

Die russisch-chinesische Konferenz in Moskau über die Ostbahnfrage ist gescheitert, da die chinesischen Vertreter das Protokoll von Chabarowsk nicht anerkannten.

Neue Nachrichten

Keine frühere Einberufung des Reichstags

Berlin, 23. Okt. Das Präsidium des Landbunds und die Landvolkspartei wurden erneut beim Reichskanzler vorstellig wegen der sich verschärfenden Notlage der Landwirtschaft. Der Reichskanzler erklärte, er erkenne die Notlage an, es sei aber nicht tunlich, den Reichstag vor dem 3. Dez. einzuberufen; der Reichstag habe ja sich selbst vertagt, allerdings auf Anregung der Regierung.

Wechsel auch im Berliner Polizeipräsidium

Berlin, 23. Okt. Die Blätter berichten, der Berliner Polizeipräsident Zörgiebel solle Regierungspräsident in einer preußischen Ostprovinz und der frühere Innenminister Grzesinsky wieder Polizeipräsident von Berlin werden.

Oldenburgs Antwort an Gröner

Berlin, 23. Okt. Auf den offenen Brief des Reichswehrministers Gröner an den Reichstagsabgeordneten von Oldenburg-Januschau antwortete Major a. D. Oldenburg ebenfalls zu einem offenen Brief: der Uhrenerlaß Gröners sei und bleibe mißverständlich, wie auch der Leipziger Prozeß dargetan habe. Ein ehrliebender Soldat brauche keine Geschenke, um seine Pflicht zu tun. Die Verfehlungen der Ulmer Offiziere hätten auf dem Dienstweg erledigt werden können, dann wäre die unbestreitbare schwere Schädigung der Reichswehr durch den Reichsgerichtsprozeß vermieden worden. Das hätte auch Gröner voraussehen können. Er (Oldenburg) sei aber im Reichstag hauptsächlich deshalb gegen diese Vorkommnisse vorgegangen, weil er nachholen wolle, was nach der vom Reichskanzler ihm (Oldenburg) gegenüber betonten „altpreußischen Tradition" Sache der Regierung gewesen wäre. **Es sei unerträglich, daß im Gegensatz zu der Darstellung Gröners Offiziere unter Berufung auf den Herrn Reichspräsidenten vor der Truppe durch Kriminalbeamte verhaftet werden.** Durch diesen Mißbrauch des Namens Hindenburg werde das verdunkelt, was als Inbegriff alles Soldatentums Deutschland zu besitzen so glücklich sei: die Autorität des Feldmarschalls.

Die Haltung der Sozialdemokratie

Berlin, 23. Oktober. Da die Unterstützung des Kabinetts Brüning durch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion von den sozialdemokratischen Wählern vielfach mißbilligt worden ist, sieht sich der Vorstand der Fraktion zu der Erklärung veranlaßt, die Sozialdemokratie habe allerdings den Wahlkampf gegen das Kabinett Brüning und die Notverordnungen geführt. Sie stehe auch heute noch in entschiedenster Gegnerschaft gegen diese Regierung. Trotzdem habe sie keinen Mißtrauensantrag gegen dies Kabinett eingebracht und die von anderer Seite eingebrachten Mißtrauensanträge abgelehnt. Diese Taktik besage, daß die Sozialdemokratie selbst den Zeitpunkt bestimmen werde, an dem sie zum Angriff gegen das Kabinett Brüning vorgehe.

Das neue Landbundpräsidium

Berlin, 23. Okt. Der Vorstand des Reichslandbunds hat gestern die durch das Ausscheiden des Reichsernährungsministers Schiele notwendig gewordene Neuwahl des Präsidiums vorgenommen. Es wurden wieder, wie früher, drei Männer in das Präsidium gewählt: Bethge, Hepp und Graf Kalkreuth; der letztere wurde zugleich zum geschäftsführenden Vorsitzenden gewählt. Da sich Hepp (Hessen-Nassau), der früher der Deutschen Volkspartei angehörte, dadurch zurückgesetzt fühlte, erklärte er seinen Rücktritt vom Präsidium. Die Wahl bedeutet eine Wiederannäherung an die Richtung Hugenberg.

Wirth vor dem Beamtenbund

Berlin, 23. Okt. In einer Kundgebungsversammlung des Deutschen Beamtenbunds erklärte Reichsminister Dr. Wirth in einer Ansprache, die Regierung halte am Berufsbeamtentum fest. Er hoffe und vertraue, daß auch die Beamtenschaft der Regierung die Treue halten werde. Der Beamtenschaft werde in dieser Zeit viel zugemutet, aber die Regierung hätte sich zur Gehalts- und Pensionskürzung nicht entschlossen, wenn sie eine andere Möglichkeit zur Rettung der Lage gesehen hätte. Wo die Gesamtheit in ihren Lebensbedingungen erschüttert werde, könne nicht ein einzelner Berufsstand unberührt bleiben. Durch das Volk gehe, wie die Wahlen gezeigt haben, eine starke Welle des Radikalismus. Die Ungunst der Wirtschaftslage und die gewaltigen finanziellen Lasten, insbesondere die Tributverpflichtungen, und die Arbeitslosigkeit tragen an dieser Radikalisierung die erste Schuld. Aber die Ursachen liegen nicht nur auf dem wirtschaftspolitischen Gebiet. Der Radikalismus lauert nur darauf, daß die heutige demokratische Staatsführung in ihrem Willen unsicher werde und Augenblicke der Schwäche zeige. Es müsse in der Natur jeder loyal denkenden Beamten liegen, daß er eine starke Staatsautorität verlange, die auch die Fähigkeit besitze, ihren Willen durchzusetzen. Im deutschen Parlament sei in den letzten Jahren hinsichtlich der Aufgabe einer festen Willensbildung vielleicht manches unterlassen worden, aber es könne auch kein Zweifel bestehen, daß man im Gegensatz zu fremden Regierungen klug geworden, aus dem Schaden gelernt und mit Erfolg sich bemühe, die Autorität der zur Führung der deutschen Politik berufenen Instanzen neu zu stärken und zu sichern. Man habe schon schwerere Zeiten durchgemacht, z. B. die Frühjahrsmonate des Jahrs 1920, der Kapp-Putsch, wo nicht zuletzt die Beamten die junge deutsche Republik gestützt haben. Er sprach dem deutschen Berufsbeamtentum die volle Anerkennung der Reichsregierung aus, daß es sich trotz aller Angriffe und Feindseligkeiten noch keinen Augenblick vom Weg ruhiger Pflichterfüllung habe abbringen lassen. Dies ist die Meinung des ganzen Reichskabinetts. (Lebhafte Zurufe: Auch Stegerwalds?)

Sächsische Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

Staatlicher Wirtschaftsgrundstock

Dresden, 23. Okt. Verhandlungen im Arbeitsministerium mit Vertretern von Gemeinden, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die Arbeitslosigkeit durch Kürzung der Arbeitszeit zu bekämpfen, ergebnislos geblieben waren, beabsichtigt das Ministerium, die Sache auch von der andern Seite anzufassen. Dem Landtag wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, nach dem ein staatlicher Wirtschaftsgrundstock aus den staatlichen Darlehen für wertschaffende Arbeitslosenfürsorge errichtet werden, aus dem notleidenden, aber lebensfähigen Betrieben Unter-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

stützung gewährt werden soll, und zwar durch Darlehen zu erträglichem Zinsfuß oder Beteiligung des Staats mit einem gewissen Kapitalbetrag.

Die Ausgleichung des bayerischen Haushalts

München, 23. Okt. Die Regierung hat dem Landtag den Gesetzentwurf über die Ausgleichung des Haushalts eingereicht. Sie soll dadurch erreicht werden, daß im ordentlichen Haushalt für 1930 mindestens 10 v. H. bis zu 30 v. H. der nach Anfall zahlbaren Ansätze für persönliche und sachliche Zwecke einbehalten werden. Die gesetzlich festgelegten Leistungen wie Beamtengehälter usw. werden von dieser Maßnahmen also zunächst noch nicht betroffen. Darüber hinaus sollen die Ausgaben für kirchliche Zwecke um insgesamt eine Million Mark gesenkt werden. Mit diesen Maßnahmen soll eine Verminderung des 18 Millionen betragenden Fehlbetrags um rund 6,4 Millionen erreicht werden. Als neue Einnahmequelle wird die bis 31. März 1933 befristete Schlachtsteuer mit Sätzen von 1 bis 18 Mark je Stück nach Maßgabe des Gewichts eingeführt. Der jährliche Ertrag wird mit etwa 6 Millionen errechnet. Das Finanzministerium soll ermächtigt werden, gegebenenfalls auch den Verbrauch von Wild und Geflügel der Schlachtsteuerabgabe zu unterwerfen. Der restlichen Fehlbetrag von 5,6 Millionen soll durch die Zinsen für die Bayern vom Reich geschuldete Postabfindung gedeckt werden. Man rechnet also nach der Stuttgarter Konferenz damit, daß in dieser schon lange strittigen Frage das Reich nunmehr den süddeutschen Standpunkt anerkannen und jedenfalls die Zinsen zahlen wird. Für die Staatshaushaltpläne der folgenden Jahre soll die Bestimmung getroffen werden, daß die Ausgaben im ordentlichen Haushalt so bemessen sind, daß sie aus den regelmäßigen Einnahmen des Staats (einschließlich Schlachtsteuer) gedeckt werden können. In den ordentlichen Haushalten für 1931 bis 1934 sollen die persönlichen und sachlichen Ausgaben gegenüber den Ansätzen im Haushalt 1930 schrittweise ums insgesamt 10 Millionen Mark gesenkt werden. Die Vorlage wird am Freitag vom Landtag beraten.

Der Geheimstock der Bundesbahnen

Wien, 23. Okt. Die Zuflüsse zu dem berüchtigten Geheimstock der österreichischen Bundesbahnen sollen in der Hauptsache aus einer Zahlung eines großen reichsdeutschen Kohlenwerks herrühren dafür, daß ein für dieses Werk ungünstiger Lieferungsvertrag mit den Bundesbahnen gestrichen wurde, ein anderer Teil soll, wie der „Köln. Zeitung" gemeldet wird, aus Preisnachlässen stammen, die andere Lieferanten gegenüber den amtlichen Kartellpreisen den Bundesbahnen einräumten.

Die österreichischen Erzbischöfe und Bischöfe haben einen Hirtenbrief erlassen, in dem die katholische Bevölkerung aufgefordert wird, bei den bevorstehenden Wahlen nur wahrhaft christlichen und kirchentreuen Männern ihre Stimmen zu geben.

Ein französischer Flieger aus Rußland ausgewiesen

Moskau, 23. Okt. Der französische Flieger Langenron, der vor einigen Tagen bei Bychow unweit Orscha eine Notlandung vornehmen mußte, ist aus der Sowjetunion ausgewiesen worden, weil er ohne Erlaubnis die Sowjetgrenze überflogen hatte.

Arbeitslosenbekämpfung durch Erweiterung der Schulpflicht

London, 23. Okt. Der englische Unterrichtsminister teilte mit, er werde sofort nach Parlamentseröffnung einen Gesetzentwurf zur Ausdehnung des schulpflichtiger Alters auf 15 Jahre einbringen. Das Gesetz solle noch vor Weihnachten wirksam werden und das neunte Schuljahr am 1. April beginnen. Von konservativer Seite wird der Entwurf bekämpft mit der Begründung, daß diese Entlastung des Arbeitsmarkts nicht im Verhältnis stehe zu der Belastung der Familien, die ihre Kinder ein weiteres Jahr zur Schule schicken müßten. Außerdem werden dem Staat durch die Errichtung einer großen Zahl neuer Lehrerstellen bedeutende Mehrkosten entstehen.

Württemberg

Stuttgart, 23. Okt. Der Reichssparkommissar Dr. Sämisch, der bekanntlich die Verwaltung der Stadt Stuttgart durchprüfen soll, ist noch nicht eingetroffen. Er sandte an seiner Stelle einige Beamte. Am Montag zwei und ein paar Tage später nochmal zwei. Einen Ministerialdirektor und auch einige Techniker. Die Herren haben ihre Arbeit in vollem Umfang aufgenommen und bereits mit dem Besuch von städt. Aemtern und Einrichtungen begonnen.

Die Lage des Arbeitsmarkts. Nach dem Bericht des Landesarbeitsamts standen am 15. Oktober in Unterstützung von der Arbeitslosenversicherung 83 913 Personen, in der Krisenunterstützung 20 583 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 3882 Personen oder um 3,9 v. H. von 100 614 auf 104 495 Personen (87 514 Männer, 16 982 Frauen). Davon kamen auf Württemberg 42 472 gegen 39 644 und auf Baden 62 024 gegen 60 970 am 30. September 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 15. Okt. 1930 auf 1000 Einwohner 20,8 Hauptunterstützungsempfänger gegen 9,4 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Vom Konsulatswesen. Dem zum Luxemburgischen Wahlkonsul in Stuttgart ernannten Herrn Euchar Nehmann ist mit Zustimmung der württ. Staatsregierung im Namen des Reichs das Exequatur erteilt worden.

Gegen den Volksschul-Abbau. Unter dem 17. Oktober haben die sämtlichen Lehrer- und Lehrerinnen-Vereine eine Eingabe an das Kultministerium gerichtet, um ihre Bedenken gegen eine nochmalige Durchführung von Sparmaßnahmen bei der Volksschule vorzubringen.

Zehnte Baugeldzuteilung bei der Oeffentlichen Bausparkasse der Städt. Sparkasse Stuttgart. Am 20. Oktober fand im großen Sitzungssaal des Rathauses die zehnte Baugeldzuteilung der Oeffentlichen Bausparkasse der Städt. Sparkasse statt, bei der an 53 Bausparer 578 000 RM. zugeteilt werden konnten. Seit Bestehen der Oeffentlichen Bausparkasse, also seit 1. April 1928, haben 303 Bausparer zusammen 3 251 000 RM. zugeteilt erhalten. Die nächste Zuteilung findet im Januar 1931 statt.

Frauenmission. Die Basler Frauenmission verpflichtete Fräulein Hedwig Uhlmann von Alfdorf (Württ.) als Krankenschwester nach Afrika, die Lehrerin Frl. Elisabeth Ackermann von Vaihingen a. F. nach Afrika, und Frl. Luise Junginger von Stuttgart für eine Frauenarbeitsschule in Borneo.

Zusammentreffen ehemaliger Sanitäter. Angehörige der ehemaligen Sanitätskompagnie 1 (31) XIII. (Württ.) AK. treffen sich zu einem gemütlichen Wiedersehen in Stuttgart am Sonntag, den 16. November 1930, vorm. 10 Uhr, im Saal des Parkrestaurants Silberburg.

Spenden für Alsdorf. Die Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg, Stuttgart, Falkertstraße 29, ist bereit, Spenden für die Hinterbliebenen der durch das Grubenunglück in Alsdorf ums Leben gekommenen Bergleute und für die Verletzten entgegenzunehmen. Die Gaben können beim Kassenamt der Zentralleitung abgegeben oder unter Angabe des Zwecks auf das Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2825 überwiesen werden.

Vom Landestheater. Die Aufführung der Komödie „Schatten über Harlem" im Landestheater begegnet immer noch starkem Widerspruch. In der Aufführung am Mittwoch wurde wieder viel gepfiffen und gezahlt und der zweite Teil des Stücks mußte größtenteils bei Licht gespielt werden. Nach der Aufführung kam es vor dem Theater zu Auseinandersetzungen, doch genügte die Aufforderung der Polizei zum Weitergehen, um weitere Mißhelligkeiten zu verhindern.

Vom Vater erstochen. Der als gewalttätiger Mensch bekannte 50jährige Hilfsarbeiter Konrad Ruß von Dettingen OA. Kirchheim fing am Sonntag, den 29. Juni ohne Anlaß wieder einen Streit mit seinem 25jährigen Sohn Friedrich an und versetzte ihm mit einem dolchartigen Messer einen Stich in den Unterleib. Der Sohn starb nach einigen Tagen an den schweren Verletzungen. Das Schwurgericht verurteilte den Rohling zu 7 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Verwegener Raubüberfall. In der Nacht zum 13. September drangen der 28jährige, zuletzt in Cannstatt wohnhafte verheiratete Modellschreiner Christian Heubach von Regensburg und der 30jährige verheiratete Kaufmann Anton Kirchhöfer von Stuttgart in die Wohnung eines alleinstehenden älteren Landwirts in Oetlingen OA. Kirchheim ein. Sie knebelten den im Bett liegenden Mann und raubten 570 Mark. Das Erweiterte Schöffengericht verurteilte den Heubach, der noch zwei weitere Diebstähle verübt hatte, zu 4 Jahren 2 Monaten, den Kirchhöfer zu 4 Jahren Gefängnis und beide zu je 3 Jahren Ehrverlust.

Vom Tage. Bei Streithändeln in der Hauptstätterstraße wurden zwei Männer von einem 45 J. a. Maler durch Messerstiche nicht unerheblich verletzt. Sie mußten in das Katharinenhospital aufgenommen werden. Der Täter wurde festgenommen.

Aus dem Lande

Sindelfingen, 23. Okt. Gewerbe-Ausstellung. Vom 26. Oktober bis 1. November findet anläßlich des 50jährigen Jubiläums des Gewerbe- und Handelsvereins hier eine Ausstellung statt, die von allen Gewerbezweigen reichhaltig beschickt wird.

Eßlingen, 23. Okt. Tödlicher Sturz. Gestern nachmittag stürzte eine 69 J. a. Frau in der Heustraße beim Fensterreinigen von der Leiter. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Heilbronn, 23. Okt. Hohes Alter. Den 85. Geburtstag feiert heute der frühere langjährige Werkmeister in der hiesigen Zuckerfabrik, Georg Hildebrand. Er ist Mitbegründer des Werkmeisterverbands.

Den Verletzungen erlegen. Im Krankenhaus starb der 27 J. a. Ernst Pfisterer, der beim Weinladen verunglückt war. Er hatte in der Unterleibsgegend durch den Aufprall eines Lastkraftwagenanhängers starke Quetschungen erlitten.

Bad Mergentheim, 23. Okt. Neues Wasserwerk. Nun ist auch im Hohenlohischen eine Wasserversorgungsgruppe entstanden, die die Gemeinden Nassau, Schäftersheim, Hartshausen, Bernsfeld und Simmringen im Oberamt Mergentheim umfaßt.

Gmünd, 23. Okt. Anerkennung für Lebensrettung. Emil Huber, Kaufmann in Gmünd, und Erwin Härtel in Gmünd wurden für ihr wackeres Handeln bei der Rettung eines Menschen vom Tod des Ueberfahrenwerdens durch einen Eisenbahnzug der Dank und die Anerkennung des Innenministeriums ausgesprochen. Es handelt sich um den Vorfall auf dem Bahnhof Wäschenbeuren am 12. Januar ds. Js., wo ein Schuhmacher aus Maltis in Gefahr war, überfahren zu werden. Erwin Härtel erhielt von der Bahnverwaltung auch eine Geldbelohnung.

Rottweil, 23. Okt. Mit dem Kopf durchs Schaufenster. Ein hiesiges Dienstmädchen fuhr nachmittags mit dem Fahrrad gegen ein Schaufenster des Schuhhauses St. Villinger. Die Scheibe wurde zertrümmert und das Mädchen blieb mit dem Kopf und der rechten Schulter in der Scheibe stecken. Es erlitt nicht unbedeutende Verletzungen.

Laichingen, 23. Okt. Todessturz mit dem Motorrad. Der 21 J. a. led. Dreher Jakob Erz von Machtolsheim fuhr zum Kirbemarkt nach Laichingen. Wohl infolge zu raschen Fahrens verlor er die Herrschaft über sein Motorrad und stürzte auf die Straße, wo er mit einem schweren Schädelbruch liegen blieb. Man verbrachte ihn in das Laichinger Krankenhaus, wo er gestorben ist.

Geislingen, 23. Okt. Ein Schwindler gefaßt. Ein wegen Diebstahls ausgeschriebener Gauner, der sich hier und in der Umgebung (Kuchen, Gingen und Süßen) aufgehalten und seine Tätigkeit ausgeübt hat, ist gestern hier festgenommen worden. Der Schwindler ist unter verschiedenen Namen aufgetreten. In Wirklichkeit ist er der 1906 in Lorch geborene Elektriker Buckenberger.

Dietenheim OA. Laupheim, 23. Okt. Die neue Illerbrücke bei Sinninaen-Altenstadt ist seit Mai dieses Jahrs vollendet. Am Montag fand die Einweihung der Brücke statt.

Achstetten OA. Laupheim, 23. Okt. Brand. Abgebrannt ist der Heuschuppen des Söldners Ludwig Amann von hier. Der Brand des Schuppens, der auf freiem Feld steht, ist durch einen viehhütenden Jungen, der ein Feuer anmachte, entstanden.

Ehingen a. D., 23. Okt. Todesfall. Gestern früh starb Rektor a. D. Sauter in Neuhausen a. F., wo er bei seiner dort verheirateten Tochter zur Erholung weilte, im Alter von 77 Jahren. Der Verstorbene kam 1902 als Lehrer nach Ehingen, wo er 1918 zum Rektor ernannt wurde. Seine Pensionierung erfolgte 1924.

Giengen a. Br., 23. Okt. Zwischen den Puffern. Gestern abend verunglückte auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren ein verheirateter Zugschaffner aus Ulm dadurch, daß er zwischen die Puffer zweier Wagen geriet. Er hat sich eine Lungenquetschung zugezogen.

Laupheim, 23. Okt. Der Fassadenkletterer gefaßt. Der Einbrecher in das Oberamtssparkassengebäude konnte nunmehr dingfest gemacht werden. Es handelt sich um den 20jährigen Andreas Scheuermann aus Ansbach in Bayern, der eine Zeitlang hier beschäftigt war, aber inzwischen entlassen worden ist.

Waldsee, 23. Okt. Opferstockmarder. In der Kapelle in Haslanden wurde der Opferstock erbrochen und ausgeraubt. Der Dieb konnte nicht gefaßt werden.

Ravensburg, 23. Okt. Besichtigung. Justizminister Dr. Beyerle ist gestern mittag hier eingetroffen. Er begab sich nach Bettenreute zur Besichtigung der dortigen Zwischenanstalt für Strafgefangene.

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von **Elsbeth Borchart.**

12. Fortsetzung — Nachdruck verboten.

Sie wurden überaus freundlich empfangen. Mira zeigte sich Jutta gegenüber in der liebenswürdigsten Art und dem alten Freiherrn ging sie um den Bart, daß er sich gefangen genommen fühlte. „Sie ist eine Hexe," dachte er schmunzelnd, „die versteht es, sich die Herzen im Sturm zu eigen zu machen." Aber sein klares Urteil ließ er sich dadurch nicht trüben. Die öfteren Besuche Wolf Dietrichs auf Großhagen und die seltener gewordenen auf Rotenfelde hießen ihn, ein offenes Auge haben, und das Resultat seiner Beobachtungen stand bald greifbar vor ihm und raubte ihm die anfänglich harmlose Stimmung. „Sie hat den Dieter verhext und ihn in ihr Netz verstrickt," dachte er. Und diese Erkenntnis schmerzte den alten Herrn um so bitterer, wenn er Jutta ansah, die so vornehm in ihrer stolzen Ruhe und Gelassenheit neben der anderen, die übersprudelnd an Geist und Laune war, wirkte, und um deren Mund in letzter Zeit ein so eigener weher Zug lag. Wenn er den Dieter doch davor bewahren könnte, seinem ureigensten Glück aus dem Wege zu gehen!

Er bewunderte Jutta im stillen, wie sie bei aller Höflichkeit doch jegliche Annäherungsversuche abwehrte, aber man konnte nicht umhin, die Herrschaften zu einem erneuten Besuch auf Rotenfelde einzuladen, was sofort freudigst zugesagt wurde. Mira hatte schon fieberhaft auf diese Aufforderung gewartet, ja, sie geschickt herauszufordern verstanden. Sie brannte darauf, das Gut näher kennen zu lernen, auf dem sie sich schon als dereinstige Herrin sah. So sicher war sie ihrer Sache schon, obgleich das entscheidende Wort immer noch nicht gefallen war. Worauf wartete Wolf Dietrich eigentlich noch? Sie war schon nahe daran, die Geduld zu verlieren.

Sobald es, ohne auffällig zu erscheinen, irgend angängig war, wurde der Besuch in Rotenfelde gemacht. Diesmal hatte sich Jutta ihm nicht entziehen können, denn er war vorher angemeldet worden.

Auf der großen Veranda nach der Parkseite zu wurde der Kaffee eingenommen, wobei Mira wieder alle ihre liebenswürdigsten Reize entfaltete. Später äußerte sie den Wunsch, den Park und die Gutsgebäude kennen zu lernen, und mit freundlicher Bereitschaft wurde sie von dem alten Freiherrn und Jutta herumgeführt.

Der peinlich saubere Wirtschaftshof, die riesigen luftigen Kuh- und Pferdeställe, der ganze große Betrieb mit Viehzucht, Milchwirtschaft, Obst- und Gartenbau wurde mit einem gewissen Stolz von dem Freiherrn gezeigt. Jutta gab dazu nur einige sachliche Erklärungen.

Mira besichtigte alles sehr eingehend und mit unverhohlenem Interesse, doch von manchen Anlagen und Einrichtungen äußerte sie, daß sie es anders machen würde, und daß dies so, jenes so gehandhabt werden müßte. Der Freiherr und auch Jutta horchten erstaunt auf und hatten wohl beide in diesem Augenblick denselben Gedanken: „Die scheint sich hier schon als zukünftige Herrin zu fühlen," und das wirkte erschreckend und peinlich auf sie, ja, auf des Onkels Gesicht zeigte sich vorübergehend ein düsterer Schatten. Doch beide suchten ihr Empfinden voreinander und vor den Gästen hinter harmlos heiteren Mienen und unveränderter Höflichkeit zu verbergen. Schließlich waren beide froh, als die Gäste endlich abfuhren.

Es war ein warmer, sonniger Maimorgen.

Der alte Freiherr von Lichtenstern saß in warme Decken gehüllt auf der Veranda und atmete die köstliche, würzige Luft ein. Vor ihm lag ein grüner Rasenplatz darauf Blumenbeete wie riesige bunte Sterne hingesät. Sauber gestreute Kieswege führten rings um das Rondel herum, und dahinter begann der Park mit seinen hohen Bäumen, alten Buchen, Eichen und Tannen. Der große Guts- und Wirtschaftshof lag rückwärts auf der anderen Seite des Herrenhauses. Hier in die köstliche Stille und Pracht der Natur drang kein Arbeitsgeräusch, und es war ein erfrischender, erhebender Anblick, den das Bild vor ihm bot.

Die gewohnte wohltuende Wirkung schien jedoch diesmal auf den Freiherrn zu versagen. Er saß gebückt und sah vor sich nieder, und seine Stirn furchte sich zuweilen, als wenn sorgenvolle Gedanken dahinter gesponnen wurden.

Da wurde ein Schritt laut.

Der Freiherr hob den Kopf, und sofort breitete sich ein heller Schein über seine Züge.

Auf dem Kiesweg schritt Jutta daher, stolz und schön, von der frischen Luft gerötet. Sie hatte heute schon tüchtig geschafft und kam nun, um wie gewohnt, dem alten Herrn bei seinem Frühstück Gesellschaft zu leisten und mit ihm über Gutsangelegenheiten zu beraten.

„Du kommst wie der leibhaftige Sonnenschein," begrüßte er seine Nichte. „du bringst Wärme mit — denn trotz der Maisonne — fror ich hier ein wenig."

Jutta nahm die Hände des Onkels in die ihren. „Du bist wirklich kalt — möchtest du nicht lieber hineingehen?" fragte sie.

Der Onkel schüttelte den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Hofs OA. Leutkirch, 23. Okt. Unfall. Der 76 J. a. Maurermeister Max Rief hier wurde am Ortsausgang nach Ausnang in starkem Nebel vom Auto des Martin Dobler-Ellmenen überfahren und schwer verletzt. Der Arzt stellte Rippenbrüche und eine Verletzung der Lunge fest.

Tettnang, 23. Okt. Kinderlähmung. Das dreijährige Töchterchen des Kasseninspektors Färber erkrankte unter merkwürdigen Umständen. Der Kinderarzt stellte spinale Kinderlähmung fest, da die rechte Seite und die Zunge gelähmt sind.

Von der bayerischen Grenze, 23. Okt. Schwere Unfälle. — Brand. — Baumfrevel. Der fünfjährige Sohn Nikolaus des Landwirts Weinmann aus Steinheim fuhr mit seinem Vater auf einem mit Kohlen beladenen Fuhrwerk nach Haus. Unterwegs kamen die Kohlen ins Rutschen, der Knabe stürzte herab und wurde überfahren. Im Krankenhaus erlag das Kind den schweren Verletzungen. — Die beiden kleinen Kinder des Landwirts Gögner von Wittislingen spielten an der Egau, wobei die dreijährige Emma in den Bach fiel und fortgeschwemmt wurde. Die ältere Schwester sprang nach Haus und holte den Vater. Inzwischen stürzte das Kind bei einer Mühle mit den schäumenden Wassern in die Tiefe. Rasch entschlossen sprang der Landwirt Max Bacher in die Fluten und rettete das bewußtlose Kind. Wiederbelebungsversuche waren erfolgreich. — Das Ochsengespann des Landwirts Kugler aus Nordheim wurde beim Passieren des Bahnübergangs unweit der Station Bäumenheim vom Schnellzug erfaßt, so daß die beiden Zugtiere 20 Meter weit geschleift wurden und notgeschlachtet werden mußten. Der Gespannführer konnte sich durch rechtzeitiges Abspringen retten. — In dem Weiler Muttershofen bei Lützelburg ist vermutlich infolge Brandstiftung der Stadel des Gastwirts Josef Ganser mit sämtlichen Getreidevorräten abgebrannt. — Der Dienstknecht Dörfler hat 24 junge Obstbäume an der Straße nach Lauingen abgeknickt und ein Marterl schwer beschädigt. Der Bube will die Tat in angetrunkenem Zustand begangen haben.

Amtliche Dienstnachrichten

Uebertragen: Eine Studienratstelle an der Rosenbergrealschule in Stuttgart dem Studienrat Reim an der Realschule in Möckmühl.

Bestätigt: Die Wahl des Verwaltungspraktikanten Otto Rohn in Ulm zum Ortsvorsteher der Stadtgemeinde Beilstein, OA. Marbach; die Wahl des Verwaltungspraktikanten Joseph Knoblauch in Spaichingen zum Ortsvorsteher der Gemeinde Gosheim OA. Spaichingen; die Wiederwahl des Schultheißen Erwin Fischer in Simmozheim OA. Calw zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Mainz erhält den Großen Preis der Ausstellung in Sevilla. Auf der Ibero-Amerikanischen Ausstellung in Sevilla erhielt die Stadt Mainz für die dort ausgestellte Gutenberg-Werkstätte den Großen Preis mit goldener Medaille.

Kranzniederlegung englischer Offiziere bei Leipzig. Am Montag hat eine Abordnung englischer Offiziere zu Ehren des in der Schlacht bei Leipzig 1813 gefallenen englischen Hauptmanns Bogue an seinem Grab in Taucha bei Leipzig einen Kranz niedergelegt. Die englischen Offiziere, die in Uniform erschienen, gehörten dem Traditionstruppenteil der Raketenbatterie an, die bei Leipzig mitkämpfte. Die Offiziere, die später dem Wehrkreiskommando Dresden einen Besuch abstatteten, wurden von dem Reichswehrhauptmann von Bechtolsheim begleitet.

Britische Ehrung für das deutsche Luftverkehrswesen. Die englische wissenschaftliche Gesellschaft für Transportwesen, das British Institute of Transport, das jährlich die verdienstvollsten Männer im Verkehrswesen auszeichnet, hat in diesem Jahr die goldene Medaille für Verdienste um das Lufttransportwesen dem Direktor der Deutschen Lufthansa Berlin, Martin Wronsky, verliehen.

Der kleinste antennenlose Empfänger. Kriminalbeamten des Scotland Yards ist es gelungen, Funksendungen aus Brigthon (Südengland) mit einem Taschenempfangsapparat aufzufangen. Dieser Apparat hat ein Gewicht von etwa 800 Gramm und einen Umfang von 14,24×3,1×11,3 Zentimeter und dürfte damit der kleinste antennenlose Empfänger sein, der auf diese 80 Kilometer betragende Entfernung Funksprüche aufgenommen hat.

Große Schadenfeuer in Karlsruhe. Fast zu gleicher Zeit entstanden in Karlsruhe zwei große Feuer mit bedeutendem Brandschaden. Zuerst wurde die Feuerwehr nach dem Stadtteim Rüppurr gerufen, wo in den Trockenräumen der Zigarrenfabrik Dörrmann Feuer ausgebrochen war, wohl infolge Ueberhitzens des Trockenofens. Der Trockenraum brannte völlig aus. 150 Zentner Tabak sind vernichtet worden. — Eine halbe Stunde später wurde vom Landtagsgebäude Feuer gemeldet, das im Lesezimmer beim Reinigen des Fußbodens durch das Ueberspringen eines Funkens des elektrischen Blockers auf den ölgetränkten Linoleumbelag entstanden ist. Durch die raschen Hilfsmaßnahmen des Landtagspersonals und der Berufsfeuerwehr konnte ein Uebergreifen auf die benachbarten Zimmer und den Sitzungssaal verhütet werden. Der Sachschaden wird hier mit 10 000 Mark angegeben.

Großfeuer. In Lörrach-Stetten entstand im Möbelhaus Loeb an der Basler Straße ein Großfeuer, und zwar in dem hinter dem Geschäftshaus liegenden Möbellager, in dem gegenwärtig etwa 80—100 Zimmer aufbewahrt wurden. Das zweistöckige Lagerhaus brannte bis auf die Grundmauern nieder. Ein neben dem Lagerhaus liegendes Fachwerkhaus wurde ebenfalls zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa 60 000 bis 70 000 Mark.

Ein Dorf abgebrannt. Das Dorf Ceresi am Sulzberg (Südtirol) ist völlig eingeäschert worden. 200 Einwohner sind obdachlos, zwei sind umgekommen, fünf wurden verletzt.

Fliegerhauptmann Jimenez im Gefängnis. Nach einer Havasmeldung aus Madrid ist der Fliegerhauptmann Jimenez, der seinerzeit zusammen mit Hauptmann Iglesias den Flug Sevilla—Buenos-Aires durchgeführt hat, in das Militärgefängnis von Madrid abgeführt worden. Seine Verhaftung soll auf die Veröffentlichung eines Aufsatzes in einer Madrider Zeitung ohne vorherige Genehmigung der vorgesetzten Behörde zurückzuführen sein.

Noch eine Reform der russischen Rechtschreibung. Am 15. Dezember wird in Moskau ein vom Bildungskommissariat einberufener Kongreß für Reform der Rechtschreibung zusammentreten, um den Entwurf einer neuen russischen Rechtschreibung zu beraten. Die Räteregierung hat schon vor längerer Zeit die russische Rechtschreibung wesentlich abändern lassen. Es wurden mehrere Buchstaben des russischen Alphabets vollständig ausgeschaltet und verschiedene andere Vereinfachungen der Schrift vorgenommen.

Ein Lichtspieltheater abgebrannt. In Guayaquil (Ecuador, Südamerika) brannte infolge Explosion eines Films ein Lichtspieltheater ab. Durch das einstürzende Dach wurden mehrere Feuerwehrleute erschlagen.

Verlobungsamnestie in Bulgarien. Zur Feier der Verlobung des Königs Boris mit der italienischen Königstochter Giovanni ist eine Amnestie erlassen worden. Dadurch wird u. a. die Todesstrafe, zu der elf Personen verurteilt worden waren, in lebenslängliche Gefängnisstrafe verwandelt.

Protest gegen die Böß-Pension. Die deutschnationale Stadtverordnetenfraktion in Berlin hat gegen den Beschluß des Magistrats, daß das Pensionierungsgesuch des Oberbürgermeisters Böß genehmigt und ihm die volle Pension bezahlt wird, in einem dringlichen Antrag Widerspruch erhoben. Die Nationalsozialisten brachten den Zusatzantrag ein, daß die Pension so lange ausgesetzt werde, bis durch eine neue Untersuchung geklärt sei, ob sich Böß nicht noch anderer Dienstvergehen schuldig gemacht habe, als Gegenstand des abgelaufenen Dienststrafverfahrens waren.

Leerstehende Wohnungen. Nach amtlicher Schätzung stehen augenblicklich in Frankfurt a. M. rund 800 Wohnungen, von der 10-Zimmerwohnung bis herab zur 4-Zimmerwohnung, leer. Sogar mehrere Häuser sind ohne jeden Mieter. Die Ursache ist zum Teil in den technischen Mängeln der Wohnungen (Fehlen von Zentralheizung, Warmwasserversorgung usw.) zu suchen, dann in der außerordentlich hohen Belastung der Häuser mit Steuern und schließlich im Fehlen von leistungsfähigen Mietern zu erblicken. Dem Besitzer eines großen Hauses mit Garten in erster Wohnlage ist von sachverständiger Seite geraten worden, das Haus auf Abbruch zu verkaufen und dann das Baugelände als Bauplätze in Parzellen zu veräußern. Die Frage der leerstehenden Wohnungen nimmt immer schlimmere Formen an und drängt allgemach zu einer Katastrophe auf dem Häusermarkt. Tatsächlich wird es in absehbarer Zeit einen Ueberschuß an Wohnungen geben.

Räuber verbrennen 80 Personen. Eine schauerliche Tat mexikanischer Banditen wird aus dem Ort San Carlos im Staat Tabasco gemeldet. Die Räuber überfielen den Ort, während die Gläubigen zum Gottesdienst in der Kirche versammelt waren. Nachdem sie die Anwesenden ausgeplündert hatten, sperrten sie die Kirchentür zu und steckten das Gebäude in Flammen. Die Räuber sind entkommen. Staats- und Bundespolizei haben die Verfolgung aufgenommen.

Sport

Ein „Klemm" landet auf dem Kniebis. Ein Klemmflugzeug aus Böblingen, das von dem Piloten Kaiser gesteuert wurde, versuchte am Mittwoch um 12.45 Uhr auf dem Kniebis ein Landung, die glücklich gelang. Als Landungsplatz hatte sich der Pilot eine ziemlich kleine Wiese neben Kniebis-Lamm ausersehen. Nach etwa einer Stunde Aufenthalt stieg das Flugzeug wieder auf.

Das Schindler-Flugunternehmen in Freiburg wird lt. „Freiburger Zeitung" durch Liquidation der Firma aufgelöst werden.

Graf Luckners fünfte Amerikafahrt. Am 23. Oktober beabsichtigt Graf Luckner, der sich augenblicklich nach Beendigung seiner vierten Amerikareise in seiner Heimatstadt Halle aufhält, eine fünfte Reise nach Amerika anzutreten. Er wird drüben Vorträge halten und will auch Tonfilmaufnahmen machen. Nach dieser Reise will er mit seinem kleinen Segelschiff „Seeteufel" zwei weitere Fahrten unternehmen, zu denen auch Amerikaner zugezogen werden sollen und die nach Westindien sowie nach Neufundland und Island führen sollen. Graf Luckner ist nach seinen letzten Vorträgen in Amerika außerordentlich volkstümlich geworden. Er ist Ehrenbürger der Stadt San Franzisko und dreier Staaten sowie Ehrenmitglied von 27 amerikanischen Studentenverbindungen und 86 Klubs.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 23. Okt. 4,1955 G., 4,2035 B.
Dt. Abl.-Anl. 54.50.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 6.50.

Berliner Geldmarkt, 23. Okt. Tagesgeld 3—5 v. H., Monatsgeld 6—7,5 v. H.

Privatdiskont 4,875 v. H. kurz und lang.

Wie es am Kartoffelmarkt aussieht. Die Wiehagersche Gutsverwaltung in Schulzendorf, Kreis Ruppin, verkaufte an die Brandenburgische landw. Hauptgenossenschaft Raiffeisen in Berlin 12 660 Kg. Futterkartoffeln zu 0,65 Mk. d. Ztr. frachtfrei. Darauf erhielt die Gutsverwaltung von der Empfängerin folgende Aufstellung: 12 660 Kg. Kartoffeln 164,60 Mark. Davon gehen ab: Fracht 77,80, Standgeld 24,00, Gutachten 23,00, zwei Telegramme 2,20, zusammen 127,00 Mk. Bleibt also ein Guthaben der Gutsverwaltung von 37,60 Mk. Mit anderen Worten: für den Zentner Kartoffeln wurde ein Preis von 15 Pfg. bezahlt.

Verarbeitungszwang für deutsches Holz. Wie man hört, beabsichtigt man in den Kreisen der Wald- und Holzwirtschaft, zur Behebung der Holzabsatzkrise einen Verarbeitungszwang für deutsches Holz zu beantragen. In erster Linie käme der Verarbeitungszwang für Papierholz in Frage. Zwar kann der Papierholzbedarf der deutschen Zellulose- und Holzschliffindustrie nicht allein mit inländischem Holz gedeckt werden, jedoch ist seit einigen Jahren eine so auffällige Bevorzugung des ausländischen Papierholzes zu beobachten. Namentlich von Rußland her stiegen die Papierholzimporte seit 1928 ungeheuerlich an. Ob auch für andere Holzsortimente, etwa für Bauholz, ein Verarbeitungszwang eingeführt werden könnte, wäre zu prüfen. Die Verarbeitung inländischen Bauholzes ließe sich am besten dadurch fördern, daß mindestens für alle Bauten, die ganz oder zum Teil mit öffentlichen Mitteln errichtet werden, die Verwendung nur einheimischen Holzes vorgeschrieben würde. Auf dem Gebiet des Schwellenholzes soll neuerdings die Hauptverbraucherin die Deutsche Reichsbahn, die Versicherung abgegeben haben, daß sie ihren Schwellenbedarf für 1931 ausschließlich in deutschen Schwellen decken wird.

Weitere Preissenkung für Markenartikel. Die Firma Wolff u. Sohn, Karlsruhe, hat die Preise für Lanolin-Creme in Tuben von 50 auf 40 ₰ herabgesetzt, ferner ist der Preis für Zahn-Creme Odonta von 1 ℳ auf 80 ₰ und für kleine Tuben von 60 ₰ auf 50 ₰ gesenkt worden.

25 v. H. Elektrizitätsersparnis bei Straßenbahnen? Eine außerordentliche Tagung der Internationalen Vereinigung der Straßen- und Eisenbahngesellschaften in Paris prüft gegenwärtig eine technische Neuerung, die es ermöglichen soll, eine Elektrizitätsersparnis von 25 bis 30 v. H. bei Straßenbahnen zu erzielen.

Belgische Einfuhrverbote gegen Rußland. Der belgische Ministerrat hat beschlossen, daß die Ein- oder Durchfuhr gewisser Waren aus Rußland nur noch mit besonderer Genehmigung des Ackerbau-, Industrie- und des Arbeitsministers gestattet ist. Unter die Verordnung fallen Hafer, Gerste, Spelz, Früh- und Spätgerste, Mehl, Graumehl und Weizenmehl, Wein, Knochenleim, Lederleim oder Leim aus andern tierischen Stoffen (außer Fischleim), Talgfett, Leinöl, Kohlen und Holz.

Das Moskauer Verkehrskommissariat will von der Verfrachtung russischer Waren die Schiffe derjenigen Länder ausschließen, die der russischen Einfuhr Schwierigkeiten machen. Die russischen Schiffe sollen die Häfen dieser Länder meiden.

Unfreiwillige Arbeitszeitkürzung. Der Bochumer Verein sieht sich infolge der zunehmend ungünstigen Wirtschaftslage in der Eisenindustrie durch Minderung der Aufträge genötigt, im Monat, vorläufig im Oktober, eine Feierwoche einzulegen. Davon werden 4500 Arbeiter betroffen, während 2 bis 3000 Arbeiter während dieser Woche in den wichtigeren Betrieben in Arbeit bleiben.

•

7 Prozent Höchstquote im Konkurs der Horn- und Klauenverwertung Alfred Maier in Einsingen OA. Ulm. Seitens des Konkursverwalters werden die Verbindlichkeiten auf 6,75 Mill. Mk. geschätzt, von denen absonderungsberechtigte und Vorrechtsgläubiger etwa 950 000 ℳ betragen. Angemeldet zur Konkursliste wurden allerdings 13,5 Mill. Mk. Bei der Möglichkeit einer angemessenen Bewertung für die Aktivmasse ist mit einer Konkursquote für die nicht bevorrechtigten Gläubiger von knapp 7 Proz. zu rechnen. Wichtig ist für die Gläubiger, ob sich die Möglichkeit ergibt, eine aus Kreisen holländischer Geldgeber bereits 1926 errichtete Kommanditgesellschaft zur Haftung für die Verbindlichkeiten des Unternehmens heranzuziehen. Von den holländischen Interessenten sei vor Konkurseröffnung ein Kaufangebot auf die Aktiven des Unternehmens abgegeben, gleichzeitig aber — um klare Verhältnisse zu schaffen — die Durchführung des Konkursverfahrens verlangt worden. Nach Eröffnung des Konkursverfahrens sei jedoch das Kaufangebot zurückgezogen worden. Indessen seien die Verhandlungen noch nicht als gescheitert anzusehen. Das Unternehmen führt seinen Betrieb weiter fort.

Untersuchung gegen den amerikanischen Getreidebörsenhandel gefordert. Der Gouverneur des Staats Nebraska, Mac Kelpie, fordert in einer Denkschrift an das Bundesaufsichtsamt für den Handelsverkehr in Washington eine Untersuchung darüber, ob von den Organisationen des privaten Getreidehandels gegen das neue Landwirtschaftsamt, das zur Unterstützung der amerikanischen Landwirtschaft in diesem Jahr errichtet worden ist, planmäßige Umtriebe gemacht werden, um die Schutzmaßnahmen des Landwirtschaftsamts zu durchkreuzen.

Der Neuyorker Millionen-Schwindel. Die Staatsanwaltschaft schätzt die Verluste, die durch die Betrügereien des flüchtigen Finanzmanns Bob dem amerikanischen Publikum entstanden sind, auf 12 Millionen Dollar (50,4 Mill. Mk.). Davon entfällt etwa die Hälfte auf Metall- und Bergbauaktien.

Senkung der Verkehrssteuern. Dem Reichsrat und dem Steuerausschuß des Reichstags ist der Entwurf einer Verordnung zur Senkung der Verkehrssteuern vorgelegt worden. Die Verordnung soll rückwirkend vom 1. Oktober in Kraft gesetzt werden. Die Reichsregierung schlägt eine Senkung der Verkehrssteuern derart vor, daß der Satz der Gesellschaftssteuer allgemein 2 v. H., bei Vollfusionen, Umwandlungen und Sanierungen 1 v. H., die Grunderwerbsteuer bei Einbringung von Grundstücken im Betrieb 2 v. H. betragen und die Wertzuwachssteuer in solchen Fällen wegfallen soll. Die Wertpapiersteuer soll künftig, gleichviel, ob es sich um Inland- oder Auslandanleihen handelt, einheitlich 1 v. H. betragen.

Die Mißachtung des Pfennigs. Untersuchungen über den Kleingeldumlauf haben ergeben, daß man in Deutschland im Gegensatz z. B. zu Oesterreich vielfach nicht mehr mit den Pfennigen rechnet. Die Qualitätsansprüche an die Waren sind ungeheuer gesteigert. 1913 waren 20 Millionen Reichsmark Kupfergeld im Umlauf, im Jahr 1929 nur 8,5 Millionen, was einem Sinken des Bedarfs an Kleingeld um 76 Prozent entspricht. Im Einzelgeschäft hat die Kundschaft praktisch auf Preisdifferenzen von 1 bis 4 Pfennigen verzichtet. Mit den Fünfpfennigstücken liegt es ähnlich. Im Jahr 1913 liefen 30 Millionen Stück um, 1929 nur 26,5 Millionen, bei einem um 64 Prozent gesteigerten Umsatz. Die Ursache liegt in verminderten Zukunftssorgen weiter Bevölkerungskreise und einer mit der Befürchtung einer neuen Inflation zusammenhängenden Minderung des Sparbetriebs. (Aus: Werksleiter Nov. 1930.)

Angebote japanischer Waren auf dem deutschen Markt. Japanische Kunstseide wird in Hamburg einschließlich Zoll um 20 Proz. billiger angeboten als deutsche; japanische Zelluloidkämme bei gleichen Bedingungen um 50 Proz. billiger; japanische Zahnbürsten sind 12—13 Pfennig je Stück billiger. Die japanischen Waren haben besonders in verschiedenen deutschen Warenhäusern Eingang gefunden.

Keine Eisenpreissenkung. Die Deutsche Rohstahlgemeinschaft und die angeschlossenen Verbände werden am 23. Oktober zu der turnusmäßigen Zweimonatsversammlung zusammentreten. An die Einberufung dieser Versammlungen ist die Vermutung geknüpft worden, es würden bereits definitive Entscheidungen über eine weitere Eisenpreisermäßigung im Zusammenhang mit der bevorstehenden Kohlenpreisermäßigung fallen. Diese Vermutungen sind durchaus irrig. Es wird darauf hingewiesen, daß durch die am 1. Dezember in Kraft tretende Kohlenpreisermäßigung die Stahlwerke wegen ihrer Eigenschaft als Selbstverbraucher keine Entlastung erfahren.

Die Süddeutsche Baumwolle-Industrie AG. in Kuchen, die für 1928/29 noch 5 (i. V. 6) Prozent Dividende auf 4 Millionen Mark Stammkapital verteilte, bleibt für das am 30. Juni beendigte G.-J. dividendenlos.

Verwertung der Kartoffelernte. In einer Versammlung in Görlitz sagte Reichsminister Schiele er schätze die heurige Kartoffelernte auf etwa 800 Millionen Zentner. Der Ernteüberschuß solle in Flaschen-Spiritus, Brennstoff usw. untergebracht werden. Damit werde ein Ausgleich zwischen Ost und West geschaffen. Durch die Agrarmaßnahmen werde man noch in diesem Jahr Erleichterungen fühlen und im nächsten Jahr werde man über dem Berg sein.

Die Einführung des elektrischen Betriebs in den österreichischen Bundesbahnen macht sich nach der Mitteilung des Verwaltungsausschusses bereits vorteilhaft geltend. Ein französischer Anleiheabschnitt der Oesterr. Bundesanleihe, die u. a. für die Elektrifizierung bestimmt ist, soll im Herbst aufgelegt werden.

Erdöl auf Grönland. Das norwegische Tankschiff Nordkyn 2, das in diesem Sommer Ostgrönland mit einer englisch-amerikanischen Expeditionsgesellschaft besucht hat, ist nach Norwegen zurückgekehrt und hat die Nachricht mitgebracht, daß es reichhaltige Oelquellen gefunden habe, entsprechend der vor mehreren Jahren von einem englischen Geologen aufgestellten Behauptung, daß Oel auf Grönland zu finden sei. Das Schiff ist unter anderm in Franz-Joseph-Fjord und in der Gegend um diesen Fjord gewesen. Ueber den Ort des Funds sind keine Angaben gemacht worden.

Schlimmer Reichsbahnbericht. Nach dem Bericht der Reichsbahn wurden im September d. J. etwa 16 v. H. Güterwagen arbeitstäglich weniger gestellt als im Vorjahr. Der Personenverkehr ist ebenfalls zurückgegangen. Die Gesamteinnahmen im August waren um rund 77 Millionen geringer als im Vorjahr.

Preissenkungsbemühungen. Die Firma A. Borsig (Berlin-Tegel) hat ihren Verkaufsbüros die Anweisung gegeben, im Fall des Inkrafttretens des Schiedsspruchs über die Lohnsenkung eine entsprechende Herabsetzung der Preise vorzunehmen. Die leitenden Angestellten der Firma Borsig haben freiwillig auf 10 v. H. ihrer Einkommen verzichtet, um eine Senkung der Kostenfaktoren herbeizuführen.

Die Verhandlungen im Ruhrbergbau über das Arbeitszeitabkommen, das von den Gewerkschaften gekündigt worden ist, sind gescheitert. Die Forderung der Gewerkschaften (Verkürzung der Arbeitszeit unter Tage um eine Stunde) wurde von Arbeitgeberseite abgelehnt, da die Selbstkosten dadurch wesentlich gesteigert würden und bei der Absatzstockung weitere Stillegungen und Entlassungen folgen müßten. Der Schlichter wird Ende November in Tätigkeit treten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Sparkassenaufwertung in Preußen. Die Aufwertung der preußischen Sparkassen wird demnächst allgemein geregelt. Die Aufwertung wird in den Provinzen verschieden sein, der Mindestsatz beträgt 22 v. H., der bei den Sparkassen zu schaffende Ausgleichsstock wird aber vereinzelt eine Aufwertung bis zu 30 v. H. ermöglichen.

Das Emelka-Geschäft des Reichs. Wie aus München berichtet wird, erwirbt die Gruppe Kraus-München von den Forderungen des Reichs an das verkrachte Filmunternehmen Emelka 2.4 Mill. und 900 000 RM., die das Reich der Emelka als Betriebskredit überlassen hatte. Allerdings muß das Reich einen bedeutenden Betrag, 500 000 Mark nachlassen, um nicht das ganze Kapital zu verlieren. An der Emelka ist nun außer der Gruppe Kraus auch französisches Kapital (A. Cohen) beteiligt, nach dem Vertrag mit dem Reich muß aber die Hälfte der zur Aufführung gelangenden Filme für eine Reihe von Jahren deutschen Ursprungs sein. Der Kaufpreis soll 4 Mill. Mk. betragen. Für das Reich gab es nur eine Lösung: Fort mit Schaden!

Beimahlung von Roggen zu Weizen. Der vom Reichsernährungsministerium ausgearbeitete Gesetzentwurf, wonach bei der Vermahlung von Weizen eine bestimmte Menge Roggen beigemischt werden muß, wird dem Reichstag demnächst zugehen.

Das große Sterben in der deutschen Industrie. Von 8035 Unternehmungen der Eisen- und Stahlwarenindustrie haben lt. Deutscher Bergwerkszeitung 1197 den Betrieb eingestellt, 145 sind bereits im Konkurs. Die Zahl der Beschäftigten ist in der Hagener Industrie von 42 000 auf 21 017 im Juli 1930 gesunken.

Ford erhöht die Löhne in Berlin. Wie die „B. Z. am Mittag" meldet, erhöht die Ford Motor Company in Berlin die Löhne für ihre Arbeiter um 10—30 Pfennig für die Stunde.

Erhöhung der süddeutschen Zinkblechpreise. Die Süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung hat mit Wirkung vom 16. Oktober ihre Preise um 2,25 Prozent erhöht, nachdem sie am 14. Oktober bereits einmal um 1 Prozent erhöht worden waren.

Herabsetzung des Aluminiumpreises. Das europäische Aluminiumkartell hat trotz dem Widerstand von schweizerischer und englischer Seite beschlossen, den Preis für Aluminium für europäische Erzeugung von 95 auf 85 Pfund Sterling für die Tonne herabzusetzen. Damit erhält vor allem der deutsche Zoll gegenüber dem amerikanischen Wettbewerb eine erhöhte Wirksamkeit solange, wie die Amerikaner nicht ebenfalls mit ihren Preisen herunterzehen.

Die neue Herabsetzung des Aluminiumpreises entspricht einer Herabsetzung des deutschen Aluminiumpreises von 190 auf 170 Mk. für 100 Kg. Das europäische Kartell hat in den vier Jahren seines Bestehens den Preis nunmehr um 33 Pfd. Sterl. für die Tonne oder 76 Mk. für 100 Kg., d. h. um annähernd 30 v. H. gesenkt. Der gesamte europäische Aluminiumverbrauch betrug 1926 75 500 Tonnen, 1929 125 300 Tonnen, also eine Steigerung um ungefähr 70 v. H., während der Kupferverbrauch in diesen vier Jahren nur um ungefähr 20 v. H. zugenommen hat. Seit dem 1. August d. J. beträgt der deutsche Aluminiumzoll 25

Ein Verlustgeschäft der Städt. Spar- und Girokasse München. Die Sparkasse München hat einem langjährigen Kunden mit erheblichem Geschäftsumsatz innerhalb vier Tagen für Schecks den Betrag von 339 520 Mark ausbezahlt, deren Einlösung die bezogene Bank verweigerte. Wie hoch der Verlust der Sparkasse ist, läßt sich noch nicht feststellen, da einige Sicherheiten zur Deckung herangezogen werden können.

Benzinpreisermäßigung in Frankreich. Der Preis für Benzin wurde in Frankreich um 83 Pfg. für das Hektoliter herabgesetzt. Demnächst soll eine weitere Ermäßigung in gleichem Umfang eintreten.

Weinversteigerungen

In den nächsten Tagen finden folgende weitere Weinversteigerungen statt: Montag, 27. Oktober, vorm. 10 Uhr, Herzogliches Rentamt Stuttgart in der rentkammerlichen Kelter in Mundelsheim, 50 Hektoliter Trollinger und 18 Hektoliter Trollinger und Lemberger aus dem Hofkammereigut Käsberg; Freitag, 31. Oktober, vorm. 9 Uhr, Herzogliches Rentamt Stuttgart in der rentkammerlichen Kelter in Freudental, 70 Hektoliter Trollinger und rot-gemischt aus den Hofkammer Weinbergen Hohenhaslach; Mittwoch, 29. Oktober, nachm. 1 Uhr, Gräflich von Neippergschen Rentamt in Schwaigern bei Heilbronn in der Herrschaftskelter, 400 Hektoliter Trollinger-Lemberger und 50 Hektoliter Weiß-Riesling.

•

Besitzwechsel. Aus der Konkursmasse der Joseph Rupp II, Landwirts in Ramsentrut OA. Ellwangen, der durch geleistete Bürgschaften und Wechselbetrügereien des Viehhändlers Louis Neumaier um sein ganzes Hab und Gut gekommen ist, wurden kürzlich rund 19 Hektar Grundbesitz, darunter 3 Hektar Wald, nebst den dazu gehörigen Gebäulichkeiten, jedoch ohne Inventar, um rund 22 000 ℳ verkauft. Der gemeinderätliche Anschlag des Anwesens betrug 32 000 ℳ.

Die Senkung der Kohlenpreise. Zu den Besprechungen der Vertreter des Ruhrkohlenbergbaus mit der Reichsregierung wird weiter mitgeteilt, daß die Senkung der Kohlenpreise um 6 v. H. ab 1. Januar 1931 von einem entsprechenden Lohnabbau abhängig sei. Die Preissenkung würde zwar wohl auf den Verbrauch anregend wirken; sie könnte aber noch nicht als tatsächlich wirksamer Preisabbau bezeichnet werden. Es sei daher notwendig, gegebenenfalls eine weitere Preissenkung ab Mitte nächsten Jahrs unter den gleichen Bedingungen für die Ermäßigung der Selbstkosten durchzuführen.

Bosch in England. Robert Bosch AG. hat in Reasden (Middle Essex, England) ein etwa 15 Morgen großes Gelände erworben, um daselbst eine Fabrik für etwa 1000 englische Arbeiter zu errichten, nachdem die englischen Zölle (Mc. Kenna-Zölle) für elektrische Apparate auf 33⅓ Proz. des Werts erhöht worden sind. Die Fabrik soll in einem Jahr fertiggestellt sein.

•

Stuttgarter Börse, 23. Oktober. Die heutige Börse eröffnete in etwas abgeschwächter Haltung. Im Verlauf trat jedoch eine Erholung ein, so daß der Schluß ungefähr etwas über den gestrigen Schlußkursen lag. Rentenmarkt ruhig und behauptet.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.

Mannheimer Produktenbörse, 23. Okt. Die Kurse verstehen sich per 100 Kg. netto waggonfrei Mannheim ohne Sack. Weizen inländischer 24.75—26, dto. ausländischer 31.75—33, Roggen inländischer 16.50—16.75, Hafer inländischer 14.75—16, Braugerste 20.25—22.50, Futtergerste 16—17.25, Sojaschrot 13—13.25, Biertreber mit Sack 10.25—10.75, Trockenschnitzel 6, Wiesenheu (loses) 7.5, Weizenmehl Spezial 0 mit Sack 39.75, Roggenmehl mit Sack 26—27, Weizenkleie (feine) m. Sack 6, Leinsaat 30. Tendenz: stetig.

Berliner Getreidepreise, 23. Okt. Weizen märk. 22.10—22.30, Roggen 14.40—14,60, Braugerste 18.40—21, Futter- und Industriegerste 16.50—17.60, Hafer 14.10—15.20, Weizenmehl 27—35, Roggenmehl 23.40—26.50, Weizenkleie 7.25—7,75, Roggenkleie 6.75—7.25.

Magdeburger Zuckerbörse, 23. Okt. Innerhalb 10 Tagen 24.75, Okt.-Dez. 24.75. Tendenz ruhig.

Württ. Edelmetallpreise vom 23. Okt. Feinsilber: Grundpreis 50.80, Feingold: Verkaufspreis 2814 ℳ je Kg., Rein-Platin: 4.70, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 4.60, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer: 4.50 ℳ je Gramm.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 23. Okt. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 9 Ochsen, 1 Bullen, 15 Jungbullen, 44 Jungrinder, 13 Kühe, 202 Kälber, 634 Schweine. Davon blieben unverkauft: 6 Jungbullen, 25 Jungrinder und 1 Kuh. Marktverlauf: Großvieh schleppend, Ueberstand, Kälber und Schweine ruhig.

	23. 10.	21. 10.
Ochsen:		
ausgemästet	—	54–58
vollfleischig	—	47–52
fleischig	—	—
Bullen:		
ausgemästet	49–50	50–51
vollfleischig	45–48	46–48
fleischig	—	—
Jungrinder:		
ausgemästet	57–60	58–60
vollfleischig	50–54	51–55
fleischig	—	47–49
gering genährt	—	—
Kühe:		
ausgemästet	—	40–45
vollfleischig	—	30–37

	23. 10.	21. 10.
Kühe:		
fleischig	—	23–29
gering genährt	—	18–22
Kälber:		
feinste Mast- und beste Saugkälber	74–77	75–78
mittl. Mast- und gute Saugkälber	64–72	65–73
geringe Kälber	56–62	56–63
Schweine:		
über 300 Pfd.	60–61	60–62
240–300 Pfd.	60–61	61–62
200–240 Pfd.	60–61	61–62
160–200 Pfd.	57–59	59–61
120–160 Pfd.	54–56	55–58
unter 120 Pfd.	54–56	55–58
Sauen	50–52	48–51

Viehpreise. Bühlertann: Milchkühe mit Kalb 675, Kalbin 550, Rinder 315. — **Gaildorf:** Ochsen und Stiere 460—600, Kühe 300 bis 570, Rinder und Jungvieh 206—660. — **Laichingen:** Farren 320—800, Ochsen und Stiere 420—650, Kühe 360—480, Kalbeln 520—609, Jungvieh 190—440. — **Wendlingen** OA. Eßlingen: Kühe 350—600, Kalbinnen 450—550, Rinder 250—450, Kälber 175—270 ℛ.

Schweinepreise. Backnang: Milchschweine 18—24. — **Dischingen:** Milchschweine 11—24. — **Laichingen:** Milchschweine 15—22, Läufer 46—50. — **Obersontheim:** Milchschweine 15—24. — **Rosenfeld:** Milchschweine 15—20 ℳ.

Pferdemarkt Gmünd, 25. Okt. Zufuhr 20 Pferde. Der Handel war flau. 1 Kauf konnte festgestellt werden zu 260 ℳ.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz, 23. Okt. Zufuhr 200 Ztr., Preis 15 ℳ für 1 Ztr.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 500 Ztr., Preis 3.10—3.50 ℳ für 1 Ztr.

Stuttgarter Filderkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 50 Ztr., Preis 2.50 für 1 Ztr.

Wetter

Im Osten und über Spanien befinden sich Hochdruckgebiete, doch erstreckt sich der Einfluß der nordwestlichen Depression bis nach Italien. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Lokales.

Wildbad, den 24. Oktober 1930.

Vorsicht! Falsche Einmarkstücke im Umlauf! In der letzten Zeit sind hier falsche Einmarkstücke aufgetaucht. Beim Wechseln von Geld ist Vorsicht geboten. Sachdienliche Mitteilungen an Oberlandjäger Ebert.

Wildbad.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkamerädinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 25. und Sonntag den 26. Oktober 1930 im elterlichen Hause, Gasthaus zum „Grünen Hof„ in Wildbad stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Heinrich Ottmüller — Theresia Mehr
Metzger, Waldenbuch-Stuttgart

Kirchgang zur Trauung in der Kath. Kirche um 11 Uhr vom Gasthaus zum „Grünen Hof" aus.

Wildbad.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkamerädinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag, den 25. Oktober 1930 im Gasthaus zum „Schwarzwaldhof" in Wildbad stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Eugen Köhle — Elisabeth Pirzkal

Kirchgang 11.30 Uhr vom Hotel Lamm aus.

W. Forstamt Enzklösterle.

Stein-Akkord.

Am Samstag den 25. Oktober 1930, vormittags 9 Uhr, wird auf der Forstamtskanzlei das Quetschen von 800 cbm Aplitsteinen im Steinbruch beim Kohlhäusle im öffentlichen Abstreich vergeben.

Die neuen Damenhüte 3.50, 5.50, 7.50 nur von Fertig, Pforzheim, Schloßberg 7, früher Laden von Firma Krüger u. Wolff

Felle aller Art, wie Füchse, Marder, Iltisse, Feldhasen, Kanin usw. kauft zu höchsten Tagespreisen Fellhandlung A. u. H. Hilb, Pforzheim, Metzgerstraße 21.

Waldhämmer Namenbrenneisen billigst bei L. Schwarz, Höfen.

Württ. Bausparkasse mit günstigen Bedingungen sucht Vertreter und Mitarbeiter bei guten Verdienstmöglichkeiten. Angebote mit Referenzen unter S. N. 3479 durch Rudolf Mosse, Stuttgart.

LIEDERKRANZ

Unser Sangesbruder Karl Schober hat morgen Hochzeit. Kirchliche Trauung 12 Uhr wozu alle Sänger erwartet

Der Vorstand

Parkett und Linoleum brauchen KINESSA Bohnenwachs

Eberhard-Drogerie K. Plappert Apotheker.

Schreibmaschinen nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei GESCHW. FLUM Buch- und Papierhandlung.

Schlaraffia die beste hygienische Matratze

Von einer Roßhaarmatratze können zwei Schlaraffia umgearbeitet werden (Muster vorhanden).

Ferner empfehle Kapockmatratzen zu herabgesetzten Preisen in nur bester Qualitätsware.

Karl Ott, Tapeziermeister, Wilhelmstraße 30

Wildbad, den 24. Oktober 1930.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Karl Mutterer

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer für seine trostreichen Worte, dem Liederkranz für den erhebenden Gesang, der Kapelle des Musikvereins für die Trauerweisen, seinen Kollegen für den letzten Liebesdienst, für die ehrenden Worte und Kranzniederlegungen seitens des Krieger- und Militärvereins, der Ortsgruppe Wildbad des Reichsbundes, der Kriegsbeschädigten der Versorgungskuranstalt, der Schulkamerädinnen und Schulkameraden, der Stadtverwaltung und des Forstamtes, des Bezirksvereins der Körperschaftsbeamten, der Holzhauer in Wildbad und Sprollenhaus und der Waldarbeiter und Waldarbeiterinnen in Wildbad; ferner für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emma Mutterer geb. Bott
mit Kindern
Familie Mutterer
Familie Bott, Dobel.

Pelze Mäntel Besätze Frauenkragen usw. finden Sie in unerreicht großer Auswahl, bester Qualität, zu bekannt billigen Preisen im Pforzheimer Pelzspezialhaus A. u. H. Hilb, Metzgerstraße 21, Pforzheim. Umänderungen fachmännisch und billig. Zahlungserleichtg. gestattet.

Erstklassige Süßrahm-Tafelbutter liefert ab heute prompt täglich frisch ins Haus zum Preise von RM 1.70 das Pfund. Austrägerinnen haben Ausweis. Probeaufträge von 1 Pfund an erbittet Christian Seyfried, Calmbach, Enztalstraße 285. Die bestellte Butter wird Samstag geliefert.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw